



## Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

fischen Angelegenheiten hinausgeht, wird nicht erläutert. Mit keinem Worte wird gesagt, wie wichtige und folgenschwere Unterhandlungen in Gotter's Hand gelegt waren als Friedrich Wilhelm sich durch ihn in Wien vertreten ließ und selbst die entscheidende Sendung an den österreichischen Hof, mit der Friedrich II ihn beauftragte, wird in aller Kürze abgethan, ohne daß der Verf. in Arneth's Maria Theresia auch nur einen Blick gethan zu haben scheint. Viel weniger hat er es seiner Aufgabe gemäß befunden, die Berichte Gotter's im preussischen Staatsarchive für seine Darstellung zu benutzen. Daher giebt die Schrift nicht, wie der Titel besagt, ein Lebensbild des Grafen Gotter, sondern nur immerhin dankenswerthe Beiträge dazu.

A. S.

Fr. v. d. Trend's Erzählung seiner Fluchtversuche aus Magdeburg. Nach Trend's eigenhändigen Aufzeichnungen herausgeg. von F. P e t z h o l d t. 12. (XXVIII u. 76 S.) Dresden 1866, Schönfeld.

Im J. 1865 kamen zwei Trendreliquien, ein zinnerner Becher und eine Bibel, die beide von Trend während seiner Gefangenschaft in Magdeburg benutzt worden, in den Besitz des Königs Johann von Sachsen. In der Bibel fanden sich Aufzeichnungen, die der Gefangene während seiner Haft mit seinem Blute niedergeschrieben; ihr interessantester Theil ist es, welcher hier von dem Bibliothekar des Königs Johann mitgetheilt wird. Trend erzählt darin seine in den J. 1754—57 gemachten Fluchtversuche, nicht immer in Uebereinstimmung mit seiner späteren Darstellung derselben in seiner Selbstbiographie. Das Vorwort enthält außer einer Beschreibung der genannten beiden Trendreliquien eine mit großem Fleiß zusammengestellte Uebersicht der Trendliteratur. Die Veröffentlichung der kleinen Schrift hat einen Streit zwischen dem Herausgeber und einem Mitarbeiter des Magazins für Literatur des Auslands veranlaßt, der in dem genannten Blatte (1867 Nr. 6 u. 11) und in Petzholdt's Anzeiger für Bibliographie (1867 Nr. 4) geführt worden.

v.

Jobst von Dewitz. Ein Beitrag zur Geschichte der Kirchen-Verbesserung in Pommern und Sittengemälde damaliger Zeit, von L. W e g n e r. Herausgegeben von D. von D e w i t z. Berlin, Verlag von Kiste, Völzke & Comp. (Ohne Jahreszahl, das Vorwort ist vom 8. November 1864 datirt.) 41 S.

Unter den pommerschen Staatsmännern, die sich unter den Schwierigkeiten und Stürmen der Reformationszeit auszeichneten, nimmt Jobst von Dewitz eine hervorragende Stelle ein. Er gehörte zu den strebsamen